

Silber für Matthias Thiede (M35) und Ernst Riemann (M55) bei DM 100 km von Husum, – das war nichts für Spaßläufer!

Bericht von Ernst Riemann



Frau Gründling von Laufticker postet über „facebook“: Husum, wo der Wind brüllt und wütet. So war es auch und von den 77 Startern kamen am 10.05.2014 nur 57 ins Ziel. Matthias Thiede, Ernst Riemann und Michael Richter vom Laufclub BlueLiner trotzten an der Nordsee den Naturgewalten.

Die Wendepunkt-Strecke führte auf einer 2,5 km langen Teerstraße mit je einer Wendeschleife an beiden Enden über einen Innendeich. Als einziger Bewuchs Gras so weit das Auge reicht mit Schafen darauf, die im Laufe des Rennens doch zutraulicher und neugieriger wurden. Die Steigung über den Deich war als Abwechslung gedacht und musste auf den 20 Runden 40 mal überquert werden. Diese mentale Übung in Verbindung mit dem böigen Wind und später auch Regen wurde von zahlreichen

Läufern abgebrochen, was jedoch den Kampfgeist der BlueLiner angesichts der möglichen Platzierungen gehörig anfachte.

Anders ist es auch wirklich nicht zu erklären, dass alle drei unter diesen Bedingungen persönliche Bestzeit liefen.

Matthias Thiede errang **Silber** in der Altersklasse **M35** in **8:50:06** Stunden und wurde gesamt 18.

Ernst Riemann errang **Silber** in der **M55** in **9:03:31** Stunden und belegte gesamt den Platz 23.

Michael Richter wurde **Zehnter** in der **M55** in **11:13:56** und kam gesamt auf Platz 43.

Hinter der LG Würzburg, EK Schwaikheim und TSV Kusterdingen errang der Laufclub BlueLiner in der Mannschaftswertung den 4. Platz noch vor dem SV Schwindegg.

Richtig Leid taten den BlueLinern die Helfer, die an den Wendeschleifen die Startnummern registrieren mussten und die wie die Helfer der Versorgungsstände keinen Unterstand hatten. Wer kein Zimmer im Nordseehotel am Dockkoog, dem einzigen Haus weit und breit hatte, konnte sich beim nahegelegenen Campingplatz duschen und umziehen. Die Siegerehrung fand in zwei zusammengestellten Zelten statt. Es war nicht zu verhindern, dass am Dach an der Verbindungsstelle der Zelte und am Boden Wasser hereinlief, aber es floss auch gut wieder ab. Mit etwas Geschick konnten die Urkunden trocken gehalten werden. Ein Wehrmutstropfen war, dass die heißbegehrten Medaillen des Deutschen Leichtathletikverbandes ihren Weg zur Siegerehrung nicht fanden. **Dieser Umstand wird noch zu klären sein, versicherte der vor Ort anwesende DUV-Vizepräsident Norbert Madry.**

Der DLV hat sich um einen regelgemäßen Ablauf stets bemüht; so kam auch die Drittplatzierte der W45 bei ihrem ersten 100 km-Lauf nach über 12 Stunden Laufzeit in den Genuss einer Dopingkontrolle. Erst dann konnte die Siegerehrung der W45 nachgereicht werden.